



E ISN'T PASSING IT'S

dtkART

Der Boxprinz

R: Gerd Kroske, D 1999/2000, 100min.

Donnerstag 02.04. 21:15 Uhr



Erzählt wird die Lebensgeschichte des Boxers Norbert Gruppe, der unter seinem Kampfnamen *Pitz* von *Hamburg* bekannt wurde. Sein skandalträchtiger Boxstil, seine Verwicklungen in das halbschlechte Milieu von Hamburg-St.Pauli und sein Talent zur Selbstinszenierung machten ihn zum Glamourösesten, was das deutsche Profiboxen jemals hervorgebracht hat. Neben der schillernden Persönlichkeit Grupes porträtiert Gerd Kroske das Boxermilieu der 60er und 70er Jahre und die bürgerliche Enge dieser Zeit.

Wollis Paradies

R: Gerd Kroske, D 2007, 60min.

Dienstag 14.04 19 Uhr



Wollf ist Wolfgang Köhler, ehemals Pornokinobesitzer und Bordellbetreiber. Heute lebt er in der Hamburger Vorstadt und kann mit dem bürgerlichen Leben hier nur bedingt etwas anfangen. Im Film erinnert er sich an die frühere Zeit, in der er, lebenshungrig aus Sachsen kommend, auf St. Pauli landete und damit begann Nacktfotos zu verkaufen, um schließlich alle Untiefen des Sexgeschäftes kennenzulernen. Trotz aller Klischees ein dichtes Bild einer ungewöhnlichen Biografie.

Heino Jaeger – look before you kuck

R: Gerd Kroske, D 2012, 124min.

Dienstag 21.04. 19 Uhr

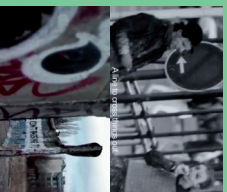


Zweifellos ist Heino Jaeger zu den großen deutschen Komikern zu zählen. Wirklich berühmt ist er allerdings nie geworden. Vielmehr ist seine rätselhafte Persönlichkeit kaum zu erfassen. Gerd Kroske spürt dieser schwer greifbaren Person Jaegers nach und zeichnet das komplexe Porträt eines Abwesenden. Jaeger war Maler, Satiriker und Radiokünstler und arbeitet sich in seinem Oeuvre auf seine ganz eigene Art und Weise an der deutschen Vergangenheit ab, er sammelte, katalogisierte und schlüpfte immer wieder in unterschiedliche Rollen – er starb 1997 in psychiatrischer Behandlung.

Striche ziehen

R: Gerd Kroske, D 2014, 96min.

Dienstag 28.04. 19 Uhr



Der *weiße Strich* war eine Kunstaktion von führt Weimarer Punks in West-Berlin 1986. Sie waren gerade aus der DDR abgeschoben worden. Über alle Graffitis hinweg markierten sie die Mauer mit einem dicken, weißen Strich. Einer von ihnen wird von einem DDR-Grenzer gefasst und landet in Bautzen. Ein anderer hatte, wie sich später herausstellte, für die Stasi gearbeitet und seine engsten Freunde verraten. Viele Jahre später erinnern sich die fünf Männer an diese Aktion und lassen die Geschehnisse Revue passieren. Gerd Kroske rekonstruiert in seinem Film die Vorgeschichte dieser Kunstaktion und zeichnet ein dichtes Bild über die Weimarer Hippie- und Punkszene der 80er Jahre.

